



Bericht über das Geschäftsjahr 2010

1. Rechtliche Grundlagen der Stiftung

Die Stiftung St. Marien Isernhagen wurde durch Beschluss des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Marien Isernhagen vom 16.10.2008 errichtet. Die kirchenaufsichtliche Genehmigung gemäß § 66 Abs. 1 Nr. 4 KGO erteilte das Landeskirchenamt der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers am 12.01.2009.

Die Stiftung St. Marien Isernhagen ist eine nicht rechtsfähige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Stiftungsträger ist die Kirchengemeinde St. Marien Isernhagen, vertreten durch den Kirchenvorstand.

Die Stiftung St. Marien Isernhagen verfolgt ausschließlich und unmittelbar kirchliche, mildtätige und gemeinnützige Zwecke. Satzungsmäßiger Zweck ist die Förderung von kirchengemeindlicher und diakonischer Arbeit auf dem Gebiet der Kirchengemeinde St. Marien Isernhagen, insbesondere durch Zuwendungen an die Kirchengemeinde zur

- Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, auch durch anteilige Übernahme von Personalkosten
- Erhaltung der St. Marien Kirche
- Förderung der Kirchenmusik.

Die Stiftung St. Marien Isernhagen hat sich zum Ziel gesetzt, einen Kapitalstock von € 250.000 aufzubauen, um langfristig aus dessen Erträgen die Stiftungsziele zu verfolgen.

Das Vermögen der Stiftung wird – wie das eigene Vermögen der Kirchengemeinde St. Marien Isernhagen – als Sondervermögen in den Kapital- und Darlehnsfonds des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Burgwedel-Langenhagen eingebracht. Dieser Fonds wird nach einer vom Kirchenkreistag beschlossenen Kapitalfondsordnung durch das Kirchenkreisamt Burgdorfer Land (Körperschaft des öffentlichen Rechts) verwaltet.

2. Kuratorium

Organ der Stiftung ist das Kuratorium. Dem Kuratorium obliegt die Vermehrung des Stiftungsvermögens, und es beschließt über die Verwendung der Stiftungsmittel. Das Kuratorium setzt sich aus drei bis fünf Mitgliedern zusammen. Sie arbeiten ehrenamtlich.

Zu ersten Mitgliedern des Kuratoriums hat der Vorstand der Kirchengemeinde St. Marien Isernhagen am 16.10.2008 berufen:

Herrn Dr. Wilfried Besch
Frau Dr. Gisela Grunewaldt – Stöcker
Herrn Dipl. Kfm. Gerd Kastrup
Herrn Rechtsanwalt und Notar Karsten Kowala
Herrn Prof. Dr. Harald Riedel.

In seiner ersten Sitzung hat das Kuratorium Herrn Prof. Dr. Riedel zu seinem Vorsitzenden und Herrn Notar Kowala zu dessen Stellvertreter gewählt.

Das Kuratorium hat im Jahre 2010 neun Sitzungen abgehalten. Regelmäßige Tagesordnungspunkte sind die Entwicklung des Stiftungsvermögens sowie der Ausgaben, die Beratung laufender Projekte sowie die Planung neuer Projekte. Neben Kontakten mit der Vorsitzenden des Kirchenvorstands haben Kuratoriumsmitglieder auch an Sitzungen des Kirchenvorstands, des Finanz- und des Bauausschusses teilgenommen. Zur Intensivierung und weiteren Verbesserung des Informationsflusses hat der Kirchenvorstand auf Vorschlag des Kuratoriums Anfang 2011 Herrn Pastor Henkmann zum Beisitzer im Kuratorium gemäß § 7 Abs. (6) der Satzung bestimmt. Herr Henkmann wird nunmehr zu allen Sitzungen des Kuratoriums eingeladen.

3. Geschäftsjahr 2010

3.1 Entwicklung des Stiftungsvermögens

Die Stiftung St. Marien Isernhagen verzeichnete im Jahre 2010 eine sehr erfreuliche Entwicklung des Stiftungsvermögens. Durch 232 Zustiftungen sind der Stiftung insgesamt € 21.927,50 zugeflossen. Das entspricht einer Verdoppelung des Vorjahresbetrages.

Das Kuratorium hat am 17.03.2011 und der Kirchenvorstand am 19.04.2011 beschlossen, von den gesamten auf das Stiftungskapital angefallenen Zinserträgen 2010 in Höhe von € 2.746,53 einen Teilbetrag von € 1.346,53 dem Stiftungskapital zuzuführen und einen Teilbetrag von € 1.400,00 auf dem laufenden Konto verfügbar zu halten. Somit beläuft sich das Stiftungskapital zum 31.12.2010 auf € 95.587,97.

Darüber hinaus sind der Stiftung St. Marien Isernhagen im Jahre 2010 Spenden in Form von Geld- und Sachspenden in Höhe von € 6.482,35 sowie sonstige Einnahmen in Höhe von € 1.477,00 zugeflossen – ein Plus von 5% gegenüber dem Vorjahr. Auf das Vermögen aus Spenden erzielte die Stiftung im Jahre 2010 Zinserträge von € 220,34.

Die gesamten Ausgaben der Stiftung beliefen sich im Jahre 2010 auf € 13.177,63. Davon entfielen € 11.608,08 auf Stiftungsprojekte und € 1.569,55 auf Verwaltungsaufwendungen einschließlich Fundraising.

Unter Einbeziehung der Ausgaben entwickelte sich das Vermögen aus Spenden im Jahre 2010 wie folgt:

Vortrag 01.01.2010	€	6.120,42
Spenden/Erlöse 2010	€	7.959,35
Zinsen 2010	€	220,34
Teilbetrag Zinsen aus Kapital	€	1.400,00
Ausgaben	./.	<u>€ 13.177,63</u>
Stand 31.12.2010	€	2.522,48

Zusammenfassung

Stand Stiftungskapital 31.12.2010	€	95.587,97
Stand Spendenvermögen 31.12.2010	€	2.522,48

Die Fortschreibung des Stiftungskapitals und der Spenden findet sich in Anlage 1, die der Ausgaben in Anlage 2.

3.2 Fundraising

Die Erhöhung des Stiftungsvermögens wurde im Jahre 2010 im wesentlichen durch folgende Faktoren beeinflusst:

- Aussendung eines Stiftungsbriefes an 1.933 Kirchengemeindeglieder Ende November 2010
- Bitte um Zustiftungen anstelle von Blumen- und Kranzspenden durch die Familie anlässlich des Todes eines Stifters im März 2010
- Großspenden/-zustiftungen (> € 500), auch im Zusammenhang mit Stiftungsprojekten

3.3 Projekte 2010

Die Stiftung St. Marien Isernhagen hat im Jahre 2010 folgende Projekte realisiert:

- Durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung konnten im Berichtsjahr vier Sonntagsgottesdienste mit einem besonderen musikalischen Begleitprogramm gefeiert werden.
- Für die Kindergottesdienste hat die Stiftung neue Kindergesangsbücher angeschafft.
- Die PC-Sprechstunde für Senioren wurde bei dem Kauf einer Projektionsleinwand und der Installation eines Beamers mit einem Zuschuss unterstützt.
- Das umfangreichste Projekt des Jahres 2010 betraf die Renovierung der Sakristei in der Marienkirche mit funktionsgerechtem Mobilar und neuer Einrichtung.

- Im September und Oktober 2010 veranstaltete die Stiftung eine dreiteilige Vortragsreihe mit dem Thema „Leben gestalten – bis zuletzt“, bei der Referate über Testamente/Vorsorgevollmachten /Patientenverfügungen, über Pflege und Betreuung am Lebensende sowie über Entwicklungen in der Bestattungskultur gehalten wurden.
- Die Stiftung initiierte im Kindergarten eine Malaktion zu dem Thema „Die Schöpfung“. Ausgewählte Bilder wurden in einer Ausstellung im Kirchturm der Öffentlichkeit präsentiert. Von den Bildern wurden Postkarten hergestellt, die im Kindergarten und auf dem Weihnachtsmarkt zum Kauf angeboten wurden.
- Am 17. Oktober veranstaltete die Stiftung in Zusammenarbeit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in der St. Marien Kirche einen Klavierabend zu zwei und vier Händen mit Werken des Spätbarock und der Frühklassik auf dem Nachbau eines über 200 Jahre alten Hammerklaviers.
- Die Stiftung stellte bei zwei Nachtflohmärkten im Isernhagenhof diverse gespendete Trödelsachen und Liebhaberstücke zum Verkauf. Die Erlöse kamen dem Stiftungskapital zugute.
- Die Stiftung war wiederum mit einem Stand auf dem Isernhagener Weihnachtsmarkt vertreten. Erlöse wurden durch den Verkauf von selbst hergestellten Marmeladen, Postkarten (Kindergarten-Malaktion) und Weihnachtsdekorationen erzielt.

Die Abrechnung vorstehender Projekte findet sich in Anlage 3.

3.4 Bonifizierungsprogramm der Landeskirche Hannovers

Die Stiftung St. Marien Isernhagen hat am 05.05.2010 bei der Landeskirche Hannovers Antrag auf Teilnahme am Bonifizierungsprogramm (Bonifizierung eingeworbener Drittmittel gemäß Rundverfügung G 3/2009) gestellt. Mit diesem Programm werden die in dem Zeitraum 01.07.2009 bis 30.06.2011 eingeworbenen Drittmittel (Zustiftungen) im Verhältnis 3 : 1 durch Zuschuss der Landeskirche gefördert. Der Zuschuss ist auf € 40.000 je Stiftung begrenzt.

Bis zum 31.12.2010 hat die Stiftung St. Marien Isernhagen € 28.962,50 „bonifizierungsfähige“ Zustiftungen eingeworben.

3.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung stellt der regionalen Presse regelmäßig Presseinformationen über deren Aktivitäten, insbesondere über Projekte, zur Verfügung. Es handelt sich um die Nordhannoversche Zeitung, Blick in unsere Gemeinde, Burgwedeler Nachrichten – Marktspiegel. In jeder Ausgabe der Brücke, dem vierteljährlichen Gemeindebrief der St. Marien Kirchengemeinde, berichtet die Stiftung über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen.

4. Ausblick

Aufgabenschwerpunkt wird für das Kuratorium im Jahre 2011 das weitere Fundraising sein. Mailingaktionen und die gezielte Ansprache von möglichen Großspendern sind in der Planung.

Bei der Projektarbeit steht die Fortführung der Reihe musikalischer Gottesdienste fest. Fest eingeplant sind weiterhin die Teilnahme an Flohmärkten im Isernhagenhof und am Weihnachtsmarkt 2011 sowie die Ausrichtung einer Konzertveranstaltung in der Marienkirche. Weitere Projekte sind im wesentlichen von den finanziellen Möglichkeiten, d.h. in erster Linie von dem Spendenaufkommen abhängig.

Isernhagen, 20. April 2011

Kuratorium der Stiftung St. Marien Isernhagen

Anlage 1: Fortschreibung Stiftungskapital und Spendenvermögen

Anlage 2: Fortschreibung der Ausgaben

Anlage 3: Abrechnung der Projekte 2010